

Preis „Das politische Buch“ 2024

Steffen Mau, Thomas Lux, Linus Westheuser

Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft

edition Suhrkamp, Berlin 2023, 540 Seiten.

Jurybegründung

Steffen Mau, Thomas Lux und Linus Westheuser beschreiben ein sehr anschauliches und aufschlussreiches Bild der gegenwärtigen Gesellschaft, das auf der Grundlage von Fokusgruppen sowie einer repräsentativen Umfrage alle aktuellen großen Debatten behandelt. Unter verschiedenen Fragestellungen arbeiten die Autoren in ihrer detaillierten Studie heraus, dass „das häufig gezeichnete Bild einer gespaltenen Gesellschaft“ nicht zutrifft. Statt einer Frontstellung zweier gesellschaftlicher Großgruppen oder einer gerade gezogenen Spaltungslinie verweisen die Befunde auf eine zerklüftete Konfliktlandschaft mit unterschiedlich verlaufenden Gräben, gleichzeitig aber auch auf einen vorhandenen Grundkonsens in der Mitte der Gesellschaft.

Mau et alii zeichnen anhand von vier zentralen Ungleichheitsarenen Konfliktlinien und den Grad ihrer sozialstrukturellen Verankerung nach: Oben-Unten (Sozioökonomie), Innen-Außen (Nationenzugehörigkeit), Wir-Sie (Identitätsdebatte), Heute-Morgen (Klimadiskussion). Dabei konstatieren sie eine starke Politisierung der gesellschaftlichen Ränder sowie insbesondere bei bestimmten politischen Themen eine ausgeprägte Emotionalisierung der Debatten. Die Autoren benennen Triggerpunkte, die sie als Bruchstellen öffentlicher Kontroversen und Debatten beschreiben, an denen sich Konflikte plötzlich und sehr drastisch intensivieren: bei dem Gefühl von Ungleichheitsbehandlungen, Normalitätsverstößen, Entgrenzungsbefürchtungen und bei Verhaltenszumutungen.

Was folgt nun laut der Autoren außer dieser Analyse? Ohne die Bereitschaft zu Kompromissen wird sich keiner dieser Konflikte beilegen lassen – der Spielraum für gesellschaftliche Verständigung ist vorhanden und muss genutzt werden. Dabei werden alle gesellschaftlichen Akteure gleichermaßen in die Pflicht genommen: die politischen Parteien, Medien, Kommunen und die Zivilgesellschaft.

Wer die Muster hinter der erhitzten Auseinandersetzung um Reizthemen verstehen will und auf der Suche nach Ansatzpunkten für eine Politik des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist, wird in diesem Buch fündig werden. Ohne die aktuellen Gefahren für unsere Demokratie zu verharmlosen, macht das Buch in seiner Differenziertheit Mut. Zugleich appelliert es an unser aller Verantwortung. Ein großer Wurf!